



**UNIVERSITÄT
LUZERN**

THEOLOGISCHE FAKULTÄT

KULTUR- UND SOZIALWISSEN-
SCHAFTLICHE FAKULTÄT

INSTITUT FÜR JÜDISCH-CHRISTLICHE
FORSCHUNG

**VORTRAG
MIT LESUNG
VON ANNE
BIRKENHAUER**

**ZU DAVID GROSSMANS
ROMAN «WAS NINA WUSSTE»**

FRÜHJAHRSSEMESTER 2021

UNIVERSITÄT LUZERN
FROHBURGSTRASSE 3
6005 LUZERN

ZUR PERSON



Foto: Dood Evan

Anne Birkenhauer, 1961 in Essen geboren, ging 1980 im Rahmen der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste nach Israel und lernte dort Hebräisch. Sie studierte Judaistik und Germanistik in Berlin und Jerusalem und war als Assistentin an der Hebräischen Universität Jerusalem sowie als Dozentin an der Dolmetscherschule der Bar-Ilan Universität in Ramat Gan tätig. Seit 1989 lebt sie in Israel. Sie war Herausgeberin der Zeitschrift «Ariel – Zeitschrift für Kunst und Kultur in Israel» und des «Jüdischen Almanach» des Leo Baeck Instituts (1988/89).

Anne Birkenhauer ist eine der renommiertesten Übersetzerinnen hebräischer Literatur ins Deutsche. Sie erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen, u. a. 2018 Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland, 2018 Deutsch-Israelischer Übersetzerpreis, 2016 Paul-Celan-Preis des Deutschen Literaturfonds, 2015 Johann-Heinrich-Voß-Preis für Übersetzung der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, 2010 Internationaler Literaturpreis Albatros zusammen mit David Grossman für seinen Roman *Eine Frau flieht vor einer Nachricht* und 2014/15 August-Wilhelm-von-Schlegel-Gastprofessur für Poetik der Übersetzung am Peter Szondi-Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Freien Universität Berlin.

ÜBERSETZUNGEN IN AUSWAHL

Aharon Appelfeld, Gabriela Avigur-Rotem, Chaim Be'er, Daniella Carmi, David Grossman, Ilana Hammerman, Yoel Hoffmann, Yehoshua Kenaz, Otto Dov Kulka, Eshkol Nevo, Amos Oz, Dan Pagis, Gershon Shaked, Sara Shilo, Aryeh Sivan, Zeruya Shalev, Moshe Zemer, auch Übersetzungen und Anthologien.

Vgl. <https://annebirkenhauer.com/ubersetzungen/david-grossman/david-grossman-was-nina-wusste/>
[20.11.2020]

David Grossmans Roman «Was Nina wusste» **DREI GENERATIONEN AUF DER SUCHE NACH EINER VERGANGENHEIT UND EINE ÜBERSETZERIN ZWISCHEN DREI SPRACHEN**

David Grossman, geboren 1954 in Jerusalem, zählt zu den bedeutenden Schriftstellern in Israel. Sein neuer Roman *Was Nina wusste* (iti ha-chajim messachek harbej: Leben hat viel gespielt mit mir, heb. 2019, dt. 2020) beruht auf der wahren Geschichte der historischen Figur Eva Panič-Nahir, die im Roman Vera heisst und die 2015 im Alter von 97 Jahren starb. Sie bat Grossman, ihr Lebensschicksal und das ihrer Tochter aufzuschreiben und in literarischer Freiheit zu entfalten. Das Buch handelt von drei jüdischen Frauen; Vera, Nina und Gili, und von einem traumatisierten Generationengedächtnis. Am 90. Geburtstag der Grossmutter, der jüdischen Kroatin Vera Novak, trifft sich die Familie in einem Kibbuz im Norden Israels. Nach der Feier beschliessen die Tochter Nina, die Enkelin Gili und ihr Vater Rafi, nach Kroatien zu fahren, um dort einen Film über Veras Erinnerungen zu drehen und das lastende Familiengenheimnis zu enthüllen. Mit dem Abfall Titos von der Sowjetunion setzten 1949 politische Verfolgungen ein, und die Novaks wurden Opfer des innerjugoslawischen Terrors. Vera geriet damals unter Verdacht, für Stalin zu spionieren, wurde auf die Gefangeneninsel Goli Otok verbannt und musste ihre sechsjährige Tochter Nina, Gilis Mutter, weggeben. Grossmans jüngster Roman hat Anne Birkenhauer als Übersetzerin vor spannende Herausforderungen gestellt: Da waren die vielen verschiedenen Ebenen der Narration mit Rückblenden und wechselnden Erzählperspektiven und der subtile Anspruch, den hebräischen O-Ton der gebürtigen Kroatin Eva Panič-Nahir in die deutsche Sprache zu übertragen. Von diesem gegenseitigen Durchdringen der drei Sprachen und von dem Bewusstseins- und Erinnerungsprozess der drei literarischen Hauptfiguren erzählt Anne Birkenhauer in ihrem Vortrag mit Lesung.

Sie sind herzlich eingeladen!

Prof. Dr. Verena Lenzen
Leiterin des Instituts für Jüdisch-Christliche Forschung

TERMINE UND INFORMATIONEN

Vortrag mit Lesung: Montag, 10. Mai 2021, 18:15-20:00 Uhr, Hörsaal 9

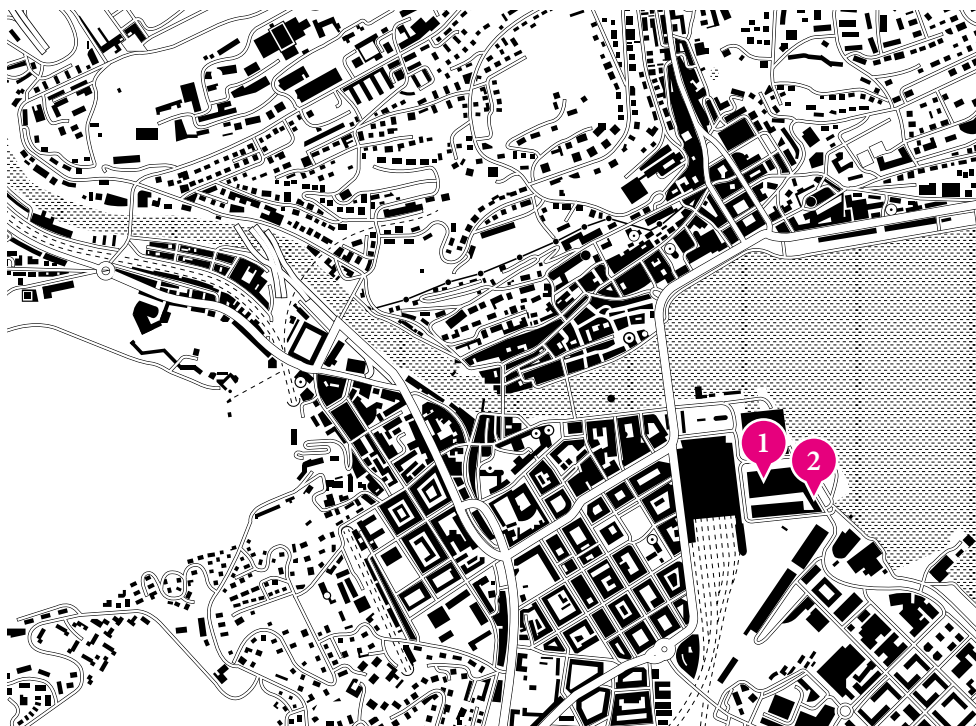
Literarische Werkstatt mit Studierenden (HörerInnen nach Vereinbarung):

11. Mai 2021, 8:15-12:00 Uhr, HS 12, Frohburgstrasse 3

12. Mai 2021, 8:15-12:00 Uhr, Raum 220, Inseliquai 10

Der Vortrag mit Lesung findet voraussichtlich im Präsenzmodus statt (+ Fernstudium).

HINWEIS: Der Abendvortrag ist öffentlich und kostenlos.



INFORMATION

Universität Luzern
Institut für Jüdisch-Christliche
Forschung IJCF
Frohburgstrasse 3
Postfach 4466
6002 Luzern
T +41 41 229 52 17
ijcf@unilu.ch
www.unilu.ch/ijcf

ANMELDUNG

Aufgrund der aktuellen
Situation ist es erforderlich,
dass sich Studierende und
Gäste für den Abendvortrag
über das Sekretariat
anmelden: ijcf@unilu.ch

VORTRAG MIT LESUNG (1)

Universität Luzern
Frohburgstrasse 3
6005 Luzern
Hörsaal 9

LITERARISCHE WERKSTATT (2)

Universität Luzern
6005 Luzern
HS 12, Frohburgstrasse 3
am 11.05.
Raum 220, Inseliquai 10
am 12.05.